

Ayatullah Dr. Reza Ramezani

Islamkunde

Prinzipien des Islam

ESLAMICA

*Gewidmet jenen, die nach Allahs (swt.) Nähe
mit Verstand und Spiritualität streben.*

© Verlag Eslamica
m-haditec GmbH & Co. KG
Bremen 2014

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN: 978-3-939416-90-6
www.eslamica.de

Inhaltsverzeichnis

Kurzbiografie des Autors	7
Vorwort des Autors	9
Islam	11
Studium des Islam	12
Über den Begriff „Islam“	14
Mission der Propheten	17
Islam für die Menschen	19
Allumfassende Religion	21
Glaube und Überzeugung	25
Überzeugung und Zweifel	25
Bedeutung des Glaubens	26
Theorien über den Glauben	28
Glaube als Bekenntnis	31
Grundelemente des Glaubens	35
Glaube und Wissenschaft	43
Eigenschaften der Gläubigen	46
Zusammenfassung	49
Verstand	52
Verstand im Islam	52
Verstand als Schöpfung	54
Über den Begriff „Verstand“	56
Der Heilige Qur’an über den Verstand	58
Keine Rechtleitung ohne Verstand	61
Das Verhältnis von Verstand und Offenbarung	66
Westliche Philosophen über Verstand und Rationalität	69
Gerechtigkeit	72
Einleitung	72
Aufruf zur Gerechtigkeit	74

Gerechtigkeit als Eigenschaft Gottes	76
Göttliche und menschliche Gerechtigkeit	80
Menschliche Gerechtigkeit gegenüber den Geschöpfen	86
Gerechtigkeit in der Familie	91
Gesellschaftliche Gerechtigkeit	96
Merkmale einer gerechten Gesellschaft	109
Bedingungen der gesellschaftlichen Gerechtigkeit	111
Hindernisse zur Gerechtigkeit	113
Freiheit	117
Einleitung und Definition	117
Freiheit im Heiligen Qur'an	120
Innere und äußere Freiheit	125
Freiheit als Götze	128
Gebote und Verbote	130
Freiheit in Wahrheit	131
Freiheit als Mittel zum Jenseits	133
Freiheit in der Ethik & Erkenntnislehre	136
Freiheit der Gedanken	137
Freiheit des Glaubens	141
Willkürliche Freiheit in der Religionsausübung	146
Glaube & Freiheit im Widerspruch?	148
Redefreiheit	149
Grenzen der Freiheit	151
Politische Freiheit	153
Mit Freiheit zur Vervollkommnung	155
Zusammenfassung	158
Spiritualität	164
Einleitung	164
Der Mensch als spirituelles Wesen	167
Spiritualität und Religion	172
Gotteskenntnis und Selbstkenntnis	174
Bedürfnis nach Spiritualität	176
Natürliche Neigung zur Spiritualität	178
Spiritualität in der Religion	180

Spiritualität und Verstand	183
Hindernisse zur Spiritualität	187
Bewahrung der Spiritualität	189
Zusammenfassung	192
Islam und Spiritualität	194
Islamische Spiritualität	194
Neuartige Spiritualität	196
Zusammenfassung	207
Frieden und Sicherheit	211
Einleitung	211
Gesellschaftliche Sicherheit	213
Friedensansichten	215
Vorraussetzungen für gesellschaftliche Sicherheit	217
Arten der Sicherheit	218
Bedrohung der Sicherheit	228

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Begnadenden.

Kurzbiografie des Autors

Ayatullah Dr. Reza Ramezani ist Mitglied in der Expertenversammlung¹ und Leiter des Islamischen Zentrums Hamburg. Er wurde 1963 in der nordiranischen Stadt Rascht geboren, in der er später auch sein Abitur absolvierte. Wegen seines ausgeprägten Interesses an theologischen Fragestellungen studierte er parallel dazu an der Theologischen Hochschule und erwarb dort seinen ersten akademischen Abschluss.

1983 setzte er seine Studien der islamischen Wissenschaften in Maschhad bei großen Gelehrten sowie dem bekannten Philosophen Aschtiani fort und schloss das Hauptstudium im selben Jahr erfolgreich ab. Danach widmete er sich weiterführenden Studien in den klassischen Disziplinen der islamischen Wissenschaften. Die islamische Rechtswissenschaft und selbstständige Rechtsfindung [idschti-had] studierte er u. a. bei den Gelehrten Ayatullah Fadhil Lankarani, Ayatullah Bahdschat, Ayatullah Nasir Makarim Schirazi, Chorasani und Sobhani. In den Bereichen Exegese, Philosophie und Gnostik zählten Dschawadi Amoli, Ayatullah Hassanzade Amuli, Ansari Schirazi, Ahmad Beheshti und Askari Gilani zu seinen Lehrern. 1994 schloss er seine Studien zum Theologen und Rechtsgelehrten mit der Promotion ab. Gleichzeitig lehrte Ayatullah Dr. Ramezani in den Jahren 1982 bis 2001 verschiedene Disziplinen, unter anderem Literatur, Logik, Exegese, Philosophie, Recht, Ethik und Gnosis an verschiedenen Hochschulen in Rascht, Maschhad und Qum.

¹ Das Expertenparlament für den Führungsauftrag [madschlis-e-chobregan-e-rahbari], kurz „das Expertenparlament“ [madschlis-e-chobregan], ist gemäß der Verfassung der Islamischen Republik Iran das Gremium, das im Bedarfsfall den Nachfolger des Statthalters der Rechtsgelehrten [wilayat-ul-faqih] unter sich bestimmt.

In den Jahren 2001 bis 2005 war er Imam des Freitagsgebets [salat-ul-dschuma] in Karadsch, auch in dieser Zeit setzte er seine Lehrtätigkeit fort. Bereits seit 1988 hatte er neben seinen bereits erwähnten Dozententätigkeiten an der Universität Karadsch unter anderem islamische Theologie, Historiografie und Methodologie gelehrt. Darüber hinaus nahm Dr. Ramezani weitere wissenschaftliche Aufgaben wahr, unter anderem als Experte für Ethik und Bildung im Rundfunksender „Ma'arif“ und als Mitglied der Arbeitsgruppe für Theologie und Philosophie der Qur'an-Enzyklopädie. Fünf Jahre lang beaufsichtigte er die Prüfung von Lehrbüchern der Theologischen Hochschule in Qum. Insgesamt 14 Jahre lang äußerte er sich als Experte zu vielfältigen religiösen Themen im Rundfunk. Seit 1996 ist er im Vorstand von „Itrat“, einer im kulturellen und religiösen Bereich aktiven Gemeinschaft, und seit 2000 ist ihm das Institut für Religion und Ethik in Qum unterstellt. Im selben Jahr übernahm er ferner die Leitung des Islamischen Zentrums Imam Ali in Wien. Er betreute eine Vielzahl von wissenschaftlichen Abhandlungen und Dissertationen und ist zudem seit 2002 Mitglied des wissenschaftlichen Ausschusses des Forschungsinstituts für Kultur und Denken des Islam. Seit Mai 2009 ist er Leiter des Islamischen Zentrums Hamburg.

Vorwort des Autors

Vor Ihnen liegt die Zusammenfassung von 106 Ansprachen mit dem Thema „Islamkunde“, die bei den Freitagsansprachen in der Imam Ali (a.) Moschee, bei den Bürgern Hamburgs auch als die „Blaue Moschee“ bekannt, gehalten wurden.

Diese Ansprachen behandeln Allgemeines über den Islam sowie dessen Gemeinsamkeiten mit anderen, monotheistischen Religionen. Es wurden Themen wie Glaube, Gerechtigkeit, Verstand, Freiheit, Spiritualität und Sicherheit aus islamischer Sicht dargelegt. Jedes dieser Themen wird unter den westlichen und östlichen Wissenschaftlern oft diskutiert und an wissenschaftlichen Zentren und Akademien ernsthaft analysiert. In diesen Ansprachen wurde versucht, jedes dieser Themen und die verschiedenen dazu existierenden Ansichten allgemein und zusammengefasst zu behandeln. Eine ausführlichere Behandlung jedes dieser Themen würde jeweils ein eigenes Buch, oder mehrere, ausfüllen. Die Zuhörer gehörten unterschiedlichen Nationalitäten an und besaßen die verschiedensten Ansichten. Man war daher bemüht, die Inhalte der Ansprachen so zu gestalten, dass sie angesichts ihrer wissenschaftlichen Natur für alle verständlich und nachvollziehbar sind. Da diese Aufbereitungen sehr positiv empfangen wurden, wurden sie auch in anderen Sitzungen und Kreisen erwähnt und behandelt. Es wird erhofft, dass Wissenschaftler und Experten, die sich mit diesem Werk befassen werden, ihre konstruktive Kritik dazu äußern und für künftige Ausgaben zur Verfügung stellen werden.

Die islamische Bewegung ist nun seit mehr als drei Jahrzehnten an religiösen sowie akademischen Instituten behandelt worden, sodass sich manche Universitäten ernsthaft mit diesem Thema befassen, ob nun in minimaler bzw. säkularer Form, oder ausführlich, ob oberflächlich oder tief greifend.

In wissenschaftlichen Kreisen in Deutschland, Frankreich, England und Amerika wird der Heilige Qur'an derzeit in verschiedenen Kontexten erforscht, all dies zeugt davon, dass der Islam eine Religion

ist, die von allen gesellschaftlichen Gruppen als Antwort auf viele Fragen angesehen wird. Sofern er korrekt dargestellt werden würde, würden sich unzählige Menschen zu ihm bekennen. Es wird zwar genau aus diesem Grund versucht, den Islam als entweder zu liberal oder zu extremistisch in der Öffentlichkeit darzustellen, doch mit der Zeit wird das wahre Bild des Islam sich durch die aktive Präsenz islamischer Wissenschaftler und Denker etablieren. Themen wie diese zu erörtern wird hoffentlich einen, wenn auch geringen, Beitrag dazu leisten, den wahren, allgemeingültigen Islam der Gesellschaft vorzustellen.

Es sei daran erinnert, dass Themen der Islamkunde derzeit in anderen Zusammenhängen erforscht und behandelt werden, wie z. B. im Zusammenhang mit der Scharia, Ethik, Erziehung, Familie, etc. Wir erbitten von Gott, dass er uns den Erfolg beschert, diese Themen auch weiterhin erfolgreich darzustellen.

Reza Ramezani Gilani
Islamisches Zentrum Hamburg, Mai 2014

Islam

Für jeden Muslim ist es besonders wichtig, zu jedem Zeitpunkt tiefgehende Kenntnisse über den Islam und seine verschiedenen Aspekte zu besitzen. Wir haben es uns daher zur Aufgabe gemacht, ein Werk über den Islam selbst zu verfassen. Es werden Themen behandelt, wie Wissenschaft, Erziehung, Verstand, Ethik, Spiritualität und Freiheit. Der Islam ist eine Religion, die auf göttlicher Offenbarung basiert. Das bedeutet, dass Gott der Erhabene die Lebensregeln offenbart hat, die den Menschen zur irdischen und jenseitigen Glückseligkeit führen statt zur Verdammnis. Der Gläubige kommt somit auf den Pfad der Vervollkommnung und wird vor Irrwegen, abwegigen Gedanken und Überzeugungen bewahrt. Das ewige Wunder dieser göttlichen Religion ist der Heilige Qur'an. Er ist das heiligste und glaubwürdigste aller Bücher, da es die Worte Gottes enthält. Die Muslime sind der Überzeugung, dass dieses Buch herabgesandt wurde, um die Menschheit rechtzuleiten. Diejenigen, die sich dem Qur'an verpflichten, die göttlichen Anweisungen durchführen und gottesfürchtig sind, werden die Rechtleitung erfahren und zu einem von Gott geliebten Menschen werden. Der Heilige Qur'an ist in arabischer Sprache geschrieben und wurde den Menschen im Laufe von 23 Jahren durch den heiligen Propheten Muhammad (s.) offenbart. Das Heilige Buch spricht zwar von den Geschichten und Schicksalen der Vergangenen, aus denen wir allgemeingültige Weisheiten ziehen können, allerdings ist der Qur'an nicht einfach nur ein Geschichtsbuch. Er beinhaltet die Wahrheit und ist erwiesenermaßen niemals abgeändert worden. Er ist „lebendig“ und an ihn zu glauben, bedeutet zu verstehen.

Muhammad (s.) ist der Prophet dieser letzten göttlichen Religion und er gilt als der beste und vollkommenste Mensch in Gottes Augen. Er ist der größte monotheistische Prophet und er übernahm die Rechtleitung aller Menschen in Gottes Auftrag. Mit seiner ehrenwerten Art und makellosen Ethik, die Gott auch im Qur'an erwähnt, führte und

verwaltete er das islamische Volk. 23 Jahre lang gab er die göttlichen Anweisungen an die Menschheit weiter, brachte ihnen die Methoden der Selbsterziehung bei und zeigte ihnen den Weg zur Glückseligkeit. Er erläuterte und lehrte die göttlichen Offenbarungen in ihrer vollkommensten Form und ließ dabei die größten Schwierigkeiten über sich ergehen.

Um den Islam richtig zu kennen, muss man seine Quellen kennen. Man sollte den Islam also „von innen“ erforschen statt „von außen“. Der Ansatz, den manche westliche Theologen angewendet haben, wird zweifelsohne scheitern und nicht die erwünschten Ergebnisse liefern. Die Hauptquellen des Islam aber, nämlich der Qur'an und die Sunna des Propheten, helfen, den Islam zu verstehen. Die göttlichen Gebote sollen mit Verstand in die Praxis umgesetzt werden. Man wird feststellen, dass der Islam eine dynamische Identität und Essenz sowie verschiedene persönliche, gesellschaftliche, kulturelle, ökonomische und politische Dimensionen besitzt. Er liefert Lösungen und Anweisungen für alles, was den Menschen und seine Position als göttliches Geschöpf betrifft und lässt dabei nichts aus.

Studium des Islam

Der Islam hat viele verschiedene Aspekte, welche die Wissenschaftler seit Jahrtausenden beschäftigen. Der richtige Blickwinkel auf den Islam setzt mehrere Dinge voraus, von denen wir hier einige erwähnen möchten. Als muslimischer Laie ist man nicht befähigt, einen Qur'anvers oder eine Überlieferung eigenständig zu interpretieren. Es bringt nicht viel, eine Quelle des Islam zu studieren und zu meinen, der Islam besage genau dies und nichts anderes. Stattdessen müssen alle Verse, die das entsprechende Thema betreffen, in Betracht gezogen sowie die professionelle Meinung der Exegeten und Spezialisten studiert werden, um keine falschen Schlüsse zu ziehen. Ein einziger Vers ohne Rücksicht auf die Bedingungen, unter denen er offenbart wurde, die genaue Etymologie² und den Zeitpunkt der Offenbarung

² altgriech.: Wortherkunft

vermittelt kaum die wahre islamische Ansicht. Heute stehen wir leider genau dem gegenüber: Jede beliebige Person befasst sich auf ihre beschränkte Art mit den Qur'anversen, interpretiert sie und erlaubt sich dann, dem Qur'an und dem Islam alles Mögliche zuzuschreiben. Der Islam selbst warnt davor, sich unwissenschaftlich mit ihm zu befassen, und sich mit gefährlichem Halbwissen eine Meinung über etwas zu bilden.

وَلَا تَقْفُ مَا لَيْسَ لَكَ بِهِ عِلْمٌ

Und verfolge nicht das, wovon du kein Wissen hast. (...)

(17. Sura, *al-Isra'*, Aya 36)

Daher sollte man den Menschen und vor allem der Öffentlichkeit kein falsches Bild über die wichtigsten und grundlegenden Dinge vermitteln. Es kommt vor, dass jemand dem Islam und dem Qur'an etwas zuschreibt, ohne die Konsequenzen dieser Äußerung abzuwägen oder noch schlimmer, zwei Religionen miteinander vergleicht, ohne dabei ihre wahren Quellen studiert zu haben. Alles sollte also auf die richtige Art durchgeführt werden; wenn wir eine Meinung über ein wissenschaftliches Thema hören wollen, müssen wir uns an einen Experten wenden – und das gilt für jedes Thema. Aus diesem Grund wurde Folgendes gesagt: Wenn man den Islam praktizieren will, hat man sich an einen Religionsexperten zu wenden, damit man das Risiko vermeidet, sich zu verirren und vom richtigen Pfad abzukommen.

Der Islam bedeutet Hingabe zu Gott – im umgangssprachlichen sowie fachspezifischen Sinne. Den Islam zu praktizieren, hat individuelle und gesellschaftliche Wirkungen, die sich in verschiedenen Anliegen, wie Bildung, Beruf, Rechtsordnung, Wissenschaft, Politik und Regierung bemerkbar machen. Jemand, der das Glaubensbekenntnis [schahada] ausspricht, mag als Muslim gelten, doch ein wahrer Muslim ist Gottes Befehlen in all seinen Taten ergeben:

مَا كَانَ إِبْرَاهِيمَ يَهُودِيًّا وَلَا نَصْرَانِيًّا وَلَكِنْ
كَانَ حَنِيفًا مُّسْلِمًا وَمَا كَانَ مِنَ الْمُشْرِكِينَ

Abraham war weder Jude noch Christ, sondern er war Anhänger des reinen Glaubens, ein Gottergebener [muslim], und er gehörte nicht zu den Götzendienern. (3. Sura, *Aaali Imran*, Aya 67)

فَاطِرَ السَّمٰوٰتِ وَالْاَرْضِ اَنْتَ وَاَنْتَ وَاَنْتَ فِي الدُّنْيَا
وَالْاٰخِرَةِ تَوَفَّنِي مُسْلِمًا وَاَلْحِقْنِي بِالصّٰلِحِيْنَ

(...) Du Schöpfer der Himmel und der Erde, du bist mein Freund im Diesseits und Jenseits. Berufe mich als gottergeben [muslim] ab und stelle mich zu den Rechtschaffenen.« (12. Sura, *Yusuf*, Aya 101)

رَبَّنَا اَفْرِغْ عَلَيْنَا صَبْرًا وَتَوَقَّنَا مُسْلِمِيْنَ

»(...) Unser Herr, gieße Geduld über uns aus und berufe uns als Gottergebene ab.« (7. Sura, *al-Araf*, Aya 126)

اَفَجَعَلُ الْمُسْلِمِيْنَ كَالْمُجْرِمِيْنَ

Sollen Wir etwa die Gottergebenen den Übeltätern gleichsetzen? (68. Sura, *al-Qalam*, Aya 35)

رَبَّنَا وَاَجْعَلْنَا مُسْلِمِيْنَ لَكَ وَمِنْ ذُرِّيَّتِنَا اُمَّةً مُّسْلِمَةً لَّكَ

Unser Herr, mache uns beide Dir ergeben und (mache) aus unserer Nachkommenschaft eine Gemeinschaft, die Dir ergeben ist (...)

(2. Sura, *al-Baqara*, Aya 128)

Über den Begriff „Islam“

Der Begriff „Islam“, der sehr oft im Qur'an erwähnt wird, ist nicht nur ein Name für die Religion des letzten Propheten Muhammad (s.), sondern beschreibt diese monotheistische Religion auch am besten: Islam bedeutet Gottergebenheit und beinhaltet die Lehren der monotheistischen Propheten. Alle Propheten (a.) luden die Menschheit

dazu ein, Gott zu dienen und sich der Einhaltung Seiner Gebote zu verpflichten, um sich aus der Dienerschaft allem anderen gegenüber zu befreien und sich von Götzen und anderen Illusionen der Menschheit zu distanzieren. Noah (a.) sagt im Heiligen Qur'an:

فَإِنْ تَوَلَّيْتُمْ فَمَا سَأَلْتُكُمْ مِنْ أَجْرٍ إِنْ أَجْرِي
إِلَّا عَلَى اللَّهِ وَأُمِرْتُ أَنْ أَكُونَ مِنَ الْمُسْلِمِينَ

»Wenn ihr euch abkehrt, so habe ich von euch keinen Lohn verlangt. Mein Lohn obliegt Gott allein. Und mir ist befohlen worden, einer der Gottergebenen [muslimun] zu sein.« (10. Sura, *Yunus*, Aya 72)

In einem anderen Fall spricht Gott Abraham (a.) an:

إِذْ قَالَ لَهُ رَبُّهُ أَسْلِمْ قَالَ أَسْلَمْتُ لِربِّ الْعَالَمِينَ ﴿١٣١﴾ وَوَصَّي بِهَا إِبْرَاهِيمَ بَنِيهِ
وَيَعْقُوبَ يَا بَنِيَّ إِنَّ اللَّهَ اصْطَفَى لَكُمْ الدِّينَ فَلَا تَمُوتُنَّ إِلَّا وَأَنْتُمْ مُسْلِمُونَ
﴿١٣٢﴾

(131) Und als sein Herr zu ihm sprach: »Sei (Mir) ergeben.« Er sagte: »Ich ergebe mich dem Herrn der Welten.« (132) Und Abraham hat es seinen Söhnen aufgetragen, er und auch Jakob: »O meine Söhne, Gott hat für euch die (reine) Religion erwählt. So sollt ihr nur als Gottergebene [muslimun] sterben.« (2. Sura, *al-Baqara*, Aya 131-132)

Der Heilige Qur'an erzählt außerdem, wie Yusuf (a.) sagt:

رَبِّ قَدْ آتَيْتَنِي مِنَ الْمُلْكِ وَعَلَّمْتَنِي مِنْ تَأْوِيلِ الْأَحَادِيثِ فَاطِرَ السَّمَوَاتِ
وَالْأَرْضِ أَنْتَ وَلِيٌّ فِي الدُّنْيَا وَالْآخِرَةِ تَوَفَّنِي مُسْلِمًا وَأَلْحِقْنِي بِالصَّالِحِينَ

»Mein Herr, du hast mir etwas von der Königsherrschaft zukommen lassen und mich etwas von der Deutung der Geschichten gelehrt. Du Schöpfer der Himmel und der Erde, du bist mein Freund im Diesseits und Jenseits. Berufe mich als gottergeben [muslim] ab und stelle mich zu den Rechtschaffenen.« (12. Sura, *Yusuf*, Aya 101)